Reformpädagogik – eine kurzeErklärungaa

Nun ist der Ausdruck „Reformpädagogik“ im Sinneeiner Epochenbeschreibung Ausdruck der pädagogischen Geschichtsschreibung. In der heuteso bezeichneten „reformpädagogischen“ Literatur kommt der Begriff „Reformpädagogik“ alsBezeichnung einer pädagogischen Bewegung zumersten Mal 1919 in F. Regeners Buch „Die Prinzipiender Reformpädagogik. Anregung zu einer kritischen Würdigung“ (Skiera, 2003) vor. Die Vertreterinnenund Vertreter der „Reform“-Bewegung sprachen hingegen von einer „neuen Pädagogik“ (Gansberg,1909), von dem Programm einer „natürlichen Erziehung“ (Haufe, 1889), von der „neuen Schule“(Scharrelmann, 1912), von der „Zukunftspädagogik“ (Münch, 1913) oder auch von den „Grundsätzen derwissenschaftlichen Pädagogik“ (Montessori, 1913).

Harald Eichelberger

Reformpädagogik – eine kurzeErklärung

Mit „Reformpädagogik“ wird eine pädagogischeEpoche bezeichnet, die wir in der Zeit von 1890 bis1933 (D) bzw. 1936 (international) eingrenzenkönnen und in der sowohl die Theoriebewegungeiner neuartigen Praxis wie auch eine neuartigePraxis einer nur teilweise einheitlichenTheoriebewegung folgte, deren pädagogischeThemen, die das Selbstverständnis der Epochegeprägt haben, mit den Begriffen „Entwicklung“„natürliche Erziehung“ und „Pädagogik vom Kindeaus“ zusammen hängen.

Nun ist der Ausdruck „Reformpädagogik“ im Sinneeiner Epochenbeschreibung Ausdruck der pädagogischen Geschichtsschreibung. In der heuteso bezeichneten „reformpädagogischen“ Literatur kommt der Begriff „Reformpädagogik“ alsBezeichnung einer pädagogischen Bewegung zumersten Mal 1919 in F. Regeners Buch „Die Prinzipiender Reformpädagogik. Anregung zu einer kritischen Würdigung“ (Skiera, 2003) vor. Die Vertreterinnenund Vertreter der „Reform“-Bewegung sprachen hingegen von einer „neuen Pädagogik“ (Gansberg, 1909), von dem Programm einer „natürlichen Erziehung“ (Haufe, 1889), von der „neuen Schule“ (Scharrelmann, 1912), von der „Zukunftspädagogik“ (Münch, 1913) oder auch von den „Grundsätzen der wissenschaftlichen Pädagogik“ (Montessori, 1913).

Der Begriff der „reformpädagogischen“ Bewegung ist von Hermann Nohl (1926) in Analogie zum Begriff der „Deutschen Bewegung“ geprägt worden (Vgl. Röhrs, 1994 und Scheibe 1969). Diese Erklärung der Namensgebung einer Epoche ähnlicher bzw. auch gleicher pädagogischer Ideen schränkt die reformpädagogische Bewegung jedoch auf eine nationale (deutsche) Bewegung ein und erklärt nichtdie Internationalität „reformpädagogischer“ Ideen, z.B. in der „progressive education“. Das fastgleichzeitige Auftreten der „reformpädagogischen“ Modelle innerhalb einer relativ kurzen Epoche inZentraleuropa, Osteuropa und den Vereinigten Staaten ist und blieb bis heute ein historisches undschwer erklärbares Phänomen. Die internationalen Kontakte im „Weltbund zur Erneuerung derErziehung“ machen aus heutiger Sicht die gegenseitigen Beeinflussungen der Pädagoginnen undPädagogen erkennbar, sind aber keineswegs als Gründe für die Entstehung einesreformpädagogischen Modells anzusehen.

Hier können wir in der Kürze der Darstellung drei ursächliche Entwicklungslinien der „Reform“-Bewegung identifizieren: die Arbeitsschulbewegung, die Landerziehungsheimbewegung und die gemeinsamen Interessen im „Weltbund zur Erneuerung der Erziehung“.

Das Wesentliche der Reformpädagogik